

Jahresbericht der Archivarin Erschliessung für die Jahresversammlung vom 16. April 2020 (abgesagt)

Akquisition, Eingänge, Groberschliessungen für Zwischenarchiv

Da die Erschliessung eine zeitaufwendige Sache ist und in den letzten Jahren doch erfreulich viele grössere und kleinere Vor- und Nachlässe den Weg ins TFA gefunden haben, müssen viele Bestände lange auf die Bearbeitung warten.

Bevor sie für eine Weile ins Zwischenarchiv wandern – wo sie immerhin fachgerecht und in idealem Klima gelagert werden – findet eine Groberschliessung statt, die bereits bei Erika Schoberth, oder oft sogar noch vorher, nämlich bei den Donatorinnen selber, beginnt.

Letzteres kann einen Nachlass oder Vorlass erheblich formen: Was hält die Donatorin selbst für wichtig? Was hält sie für unwichtig oder sogar unwürdig, aufbewahrt zu werden? Will sie, dass ihre alten Briefe einst von einer Forscherin gelesen und ausgewertet werden? Soll die Nachwelt wissen, dass das private Leben der Mutter vielleicht nicht immer glänzte oder die eigene Kindheit von Armut geprägt war? Oder eine psychische Krise einst einen Strich durch die beruflichen Pläne machte? Was soll sie vor der Übergabe an das TFA noch vernichten, und müssen Briefe des Partners unbedingt dazugelegt werden? Es gibt da ganz unterschiedliche Befindlichkeiten: Die eine kümmert es nicht, was nach ihrem Tod mit ihren persönlichen Dingen passieren könnte, ob sie vernichtet werden oder veröffentlicht, andere wollen auch das geregelt wissen, würden sich allenfalls im Grab umdrehen (denken sie), falls es nicht in ihrem Sinne geschähe. Darauf haben wir Empfängerinnen Rücksicht zu nehmen und oft auch dankbar zu sein für das, was uns zgedacht wird.

Aber: Die vorhandenen Quellen beeinflussen die Geschichtsschreibung! Nur was vorliegt, wird gedeutet und formt ein Abbild einer Person oder einer Zeit. Deshalb hätten wir gerne möglichst viele Dokumente zu einer Person, möglichst umfassend, möglichst persönlich, um ein abgerundetes Bild zu bekommen, das möglichst aussagekräftige Rückschlüsse auf eine Zeitepoche ziehen lässt, das eine gewisse Allgemeingültigkeit erkennen lässt, denn so sollte Geschichtsschreibung funktionieren.

Was dann via Erika Schoberth zu mir ins Archiv gelangt, wird zu fast 100 % auch archiviert, vor allem bei Privatnachlässen, da nehmen wir kaum weitere Bewertungen vor. Bei Vereinsnachlässen gibt es oft auch Doppel, da meist mehrere Vorstandsfrauen die wichtigen Papiere ablegen.

Grob erschliessen heisst vor allem die Bundesordner leeren, Plastikmäppli durch Kartonmäppli ersetzen, Büroklammern entfernen, bereits eine grobe thematische Ordnung vornehmen, abfüllen in Schachteln, beschriften. Es werden Fakten für die Biografie zusammengetragen aus dem Schenkungsprotokoll, aus Zeugnissen, Todesanzeigen, Adressen, etc. Am Schluss wird der grob erschlossene Bestand im elektronischen Zwischenarchiv verzeichnet und magaziniert.

Auf diese Weise wurden im Jahr 2019 grob erschlossen:

Nachlass der Kreuzlinger Töpferin **Antje Herbrechtsmeier** (2019-06), der Nachlass von **Ida Keller-Hoerni** (2019-02), ausgeschieden aus dem Nachlass ihres Mannes Jakob Keller, Kantilehrer und Konviktleiter.

Ausserdem wurden mehrere Kleinstschenkungen zu Nachlassen zusammengefügt, so von zwei bedeutenden Frauen der Familie Böhi in Bürglen, nämlich von **Minna Böhi-Scheitlin** und **Lina Böhi-Brunner**.

Beschäftigt haben Erika Schoberth und mich auch die Recherche nach der Historikerin **Vereena Clement**, die in den 1990er-Jahren eine Lizentiatsarbeit über Frauen zur Zeit des Aktivdienstes und 2. Weltkrieges geschrieben hat; es gab Hinweise auf Interviews auf Tonbändern, die uns interessierten: es erfolgte eine Kontaktaufnahme, mehrere Gespräche und schliesslich eine Materialübergabe.

Erschliessung 2019

Abschluss Nachlass **Olga Mötteli F 1'7** (Nacherschliessung aus verschiedenen Provenienzen), für mich immer noch eine der beeindruckendsten Persönlichkeiten in unserem Archiv; eine Frau, die aus sich heraus, dank ihrer vielen Interessen und Talente, etwas Grossartiges geschaffen hat (Inventar der Flora im Thurgau, wunderbare Pflanzenzeichnungen, Theaterstücke, etc.), deren tragische physische und psychische Leiden eine besondere Innerlichkeit erzeugt haben.

Erschliessung **Verein Thurgauerinnen - gestern – heute – morgen 1996/1997**, Akten zur Buchproduktion "bodenständig und grenzenlos". Wie eine Handvoll Frauen mit einer gewissen Wut im Bauch innert eines halben Jahres einen Verein und ein Buchprojekt aufgleist und dann in nicht einmal zwei Jahren ein Buch fertigstellt, das heute immer noch ein Meilenstein ist und für mich persönlich ein wichtiges Nachschlagewerk über die Frauen im Thurgau, ist nun anhand der Akten verschiedener Akteurinnen gut dokumentiert und einsehbar.

Erschliessung Nachlass Anna Walder F 1'34

Ein Nachlass, der dank einer Schenkung des Staatsarchives doch noch einen kleinen, persönlichen Bestand ergeben hat; einer Frau, die wohl mit dem Begriff Work-Life-Balance nicht viel hätte anfangen können, sie lebte für ihre Berufsberatung, für die Thurgauer Frauenzentrale, widmete ihr Leben der beruflichen und staatsbürgerlichen Bildung von Frauen.

Beginn Erschliessung Nachlass **Anna Forster F 1'35**, ausscheiden weiterer Dokumente für Nachlasse der Frauen der Verwandtschaft Keller, Abschluss Digitalisierung von Tonmaterial, Videokassette zur Ausstellung Diamantfeier.

Nacherschliessungen: Familie Keller-Forster (Grossmutter, Mutter, Tante (F 1'3, F 1'4, F 1'5)), Alterswilen (Vorlass Barbara Fatzer).

Nacherschliessungen, Anpassungen im Bestand F 0 (Einzelstücke und Kleinstnachsätze)

Dokumentation Maria Wellauer

Spezielle Projekte, Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellung Kunstverein "Auf den Spuren von Martha Haffter" (16. August – 6. Oktober 2019): Recherchehilfe und Bereitstellen von Leihgaben (Gemälde und Archivalien) zusammen mit dem Benutzungsdienst des StATG (Milena Oehy)

Ausstellung im Kunstmuseum "Thurgauer Köpfe", Künstlerinnen Irma von Hünefeld und Martha Gubler: Recherchehilfe, Objektauswahl, Digitalisierungen, Vorbereitung der Leihgaben (Stefanie Hoch) (Vernissage abgesagt, Ausstellung läuft bis Oktober 2020)

Zeitungsbericht über Archivarbeit und Jubiläum (Beilage a)

Vorarbeiten und Beratung Kerstin Kubalek für Projekt "Grenzland", Jubiläum 1940, Bunkeranlagen um Kreuzlingen, Zeitzeugen (Vernissage am 9. Mai fand nicht statt).

Referat und Führung Thurgauer Frauenzentrale "Anna Walder", 8. März 2020 (just vor dem Lockdown noch reingepasst!): ein gelungener Anlass mit Referat, Diskussion und Führung und anschliessendem Brunchbuffet.

Dank

Wiederum möchte ich meinen Bericht schliessen mit einem grossen Dank an Sie, liebe Mitglieder, werben Sie für unser Archiv, und besonders auch an die Frauen des Vorstandes, die meine Arbeit ermöglichen, begleiten und unterstützen!